

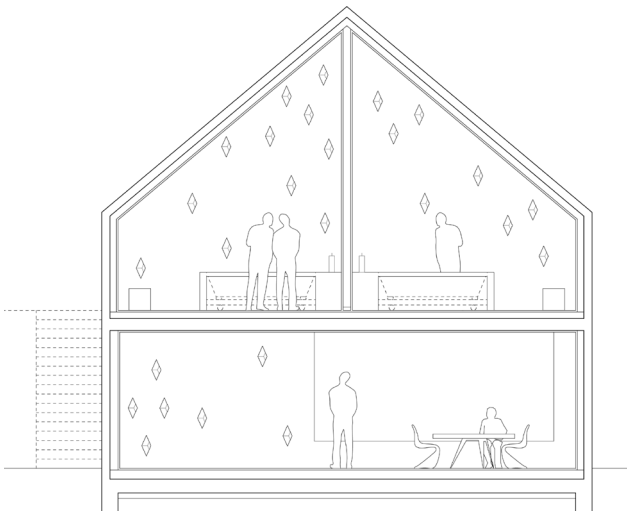
KIR →



Aussenvisualisierung



Modell



Schnitt

MEHRZWECKHAUS KIRCHE RÜSCHEGG, Neubau

Ort: Rüscheegg, Schweiz

Auftragsart: Wettbewerb, 1.Preis

Jahr: 2012

Bauherrschaft: Gemischte Gemeinde Rüscheegg

Grösse: 130m²

Die Topographie und die Landschaft sind die prägenden Elemente des Ortes. In der hügeligen Landschaft von Schwarzburg wurde die Kirche um 1812 auf einer Kuppe erbaut.

Als solitärer Bau bildet sie geographisch das Zentrum der vier Orte, welche die Gemeinde Rüscheegg bilden. Durch die einmalige Lage ist die Kirche stark in der Umgebung präsent. Zusätzlich hebt sie sich durch die weiss gestrichene Putzfassade von den umliegenden Gehöften klar ab. Sie ist von weit her sichtbar und wird durch die klassische Bauweise sofort als Sonderbau innerhalb der Streusiedlungen erkannt.

Der Platz vor der Kirche ist ein wesentliches Element der gesamten Kirchenanlage. Die grosse Linde bildet ein Ensemble mit dem Turm und schützt den Aussenraum gegen oben hin, ermöglicht jedoch die Aussicht gegen Süden und Norden. Diese Offenheit wollen wir mit unserem Projekt wahren ohne die markante Hügelkuppe zu schwächen.

Daher ist der geplante Neubau so platziert, dass er einerseits Bezug zur Topographie aufnimmt, indem das Gebäude südseitig parallel zur Hangkante gesetzt ist. Andererseits übernimmt er die Richtung und Fluchten der Kirche und Friedhofanlage. Das Gebäude steht rechtwinklig zur Kirche und spannt einen gefassten Platz auf. Der Blick nach Osten wird somit freigespielt.

Das neu geplante Mehrzweckgebäude ordnet sich durch seine einfache Bauform der Kirche klar unter. Der Archetyp eines Hauses nimmt Bezug auf die Umliegenden Wohn- und Landwirtschaftsbauten (Rechteckgebäude mit Steildach). Hingegen wird durch die maximale Abstraktion der Form das Gebäude als Neubau der Moderne erkannt. Die Materialisierung folgt dieser Logik. Eine eingefärbte Betonfassade mit einer Schalungsstruktur aus Schwartenhölzern gebildet verweist einerseits auf die traditionellen Holzbauten in der Umgebung. Andererseits ist der Sichtbeton als Fassadenmaterial Ortsfremd und vermittelt die Sondernutzung des Gebäudes. Das Neue trägt das Alte in sich. Die architektonische Gleichbehandlung von Fassade und Dach stärkt das Volumen und lässt den Gebäudekörper klar und einfach wirken.